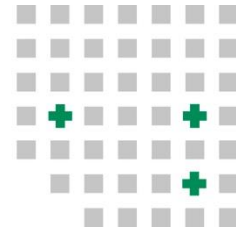


# HEILIG KREUZ

*Katholische Kirchengemeinde*



Sachausschuss Gerechtigkeit und Weltkirche  
Christiane Berg  
Hildegard Luhmann  
Hoyastr. 22  
48147 Münster

Herrn  
Bischof Genn  
Bischöfliches Generalvikariat Münster  
Domplatz 27  
48143 Münster

Münster, 28. Dezember 2020

Sehr geehrter Herr Bischof Genn,

heute, am 28. Dezember, begeht die Kirche das „Fest der unschuldigen Kinder“. Die unschuldigen Kinder leben derzeit z.B. in den Flüchtlingslagern auf den griechischen Inseln, falls man eine Existenz unter derartigen Bedingungen als Leben bezeichnen kann. SOS-Kinderdörfer berichtet von dem Ausgeliefertsein der Allerjüngsten: Im Lager Kara Tepe auf Lesbos werden Babys nachts in durchnässten Zelten von Ratten gebissen, ein dreijähriges Mädchen wurde bewusstlos und vergewaltigt in den Waschräumen gefunden.

An Heilig Abend sank vor der Küste von Tunesien ein Boot mit 37 Migrant\*innen. 20 Menschen ertranken, darunter 19 Frauen, vier von ihnen schwanger. In der Woche vor Heilig Abend seien vier Kinderleichen in Libyen angespült worden, berichtet die Hilfsorganisation Sea Eye. Ihr Rettungsschiff Alan Kurdi ist benannt nach dem zweijährigen Jungen, dessen Leichnam vor fünf Jahren an der türkischen Mittelmeerküste angeschwemmt wurde. Wie Sie wissen, haben die EU-Staaten inzwischen alle Rettungsmaßnahmen im Mittelmeer eingestellt.

Wie kann man Weihnachten feiern, wenn man um diese Zustände weiß und etwas tun könnte, um sie wenigstens ein bisschen zu verändern? Ein wirkliches Weihnachten könnte stattfinden, wenn Kinder gerettet werden.

Die Evangelische Kirche hat inzwischen ein Rettungsboot gekauft. Wir haben erfahren, dass es ein weiteres Rettungsboot gibt, das gerade noch umgebaut wird. Hieran sind auch katholische Institutionen (Caritas) und Bistümer (z.B. das Bistum Paderborn) beteiligt.

Nähere Informationen sind hier zu finden (unter Punkt 6):

<https://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de/Newsletter/Weihnachten-2020.html>

Als Sachausschuss Gerechtigkeit und Weltkirche der Gemeinde Heilig Kreuz bitten wir Sie darum, sich dafür einzusetzen, dass sich auch das Bistum Münster an der Finanzierung dieses Rettungsbootes beteiligt und dies auch bekannt macht.

In der Flüchtlingspolitik gibt es zur Zeit so etwas wie einen Lockdown der Menschlichkeit. Wenn europäische Länder Geflüchtete in höchster Not nicht aufnehmen, dann ist das ein Verrat an den Werten, wegen derer die Europäische Union gegründet wurde. Werte gibt es nicht einfach. Werte sind nur dann etwas wert, wenn sie in der Not eingelöst werden.

Die Geflüchteten, die in der Wüste und im Mittelmeer dem Tod überlassen werden, die Menschen, die in den Flüchtlingslagern an den europäischen Außengrenzen zerbrechen, sie alle sind Menschenopfer, die der Abschreckung dienen.

Und gerade hier stehen wir Christen mit unserem Menschenbild und der Ethik der Bergpredigt in der Verantwortung. Als Christen haben wir gar keine andere Wahl, als uns zu positionieren und ein sichtbares Zeichen zu setzen. Die Mitfinanzierung eines Seenotrettungsbootes würde der Rettung von Menschenleben dienen und ein deutliches Zeichen setzen.

Mit freundlichen Grüßen

(Sprecherinnen des Sachausschusses Gerechtigkeit und Weltkirche)